

**Ergebnisse
des Arbeitskreises
Feuerwehrorganisation Eschach**

Inhalt:

Auftrag:	S. 3
Arbeits-Kreis Teilnehmer	S. 4
Arbeitsverlauf	S. 5
Ergebnisse:	S. 6
Bestanderhebung	S. 6
Personal	S. 6
Gebäude	S. 7
Fahrzeuge	S. 9
Alternativen	S. 10
Standorte	S. 10
Sicherheitstechnische Defizite	S. 11
Personal	S. 13
Fahrzeuge	S. 14
Bewertung	
Ergebnis-Vorschlag	S. 15
Anhang:	S. 16
Personalbestand	
Fahrzeugbestand	
Gebäudebewertung	
Gebäude-Sanierung	
Neubaualternativen	
Einsatzbezirke	
Stellungnahmen	

Auftrag:

Nach Vorgesprächen im April 2010 fand am 19.5. 10 ein erstes Gespräch bei Herrn Oberbürgermeister Vogler im Rathaus statt, zu der Frage, ob eine Moderation unter Leitung des M. Behrning zu den unterschiedlichen Auffassungen in Eschach zum vorliegenden Feuerwehrgutachten der Stadt v. 18.3.2010 und der Beratung im Ortschaftsrat und Gemeinderat sinnvoll erscheine. An dem Gespräch nahmen KBM Surbeck, Kommandant Erb sowie für die Stabstelle Feuerwehr der Stadt Herr Wollensack teil.

Mit Datum vom 10.5.2010 hat OB. Vogler das Angebot vom 10.5. 2010 per E-Mail schriftlich bestätigt.

OB Dr. Daniel Rapp hat nach seinem Amtsantritt am 7.6. 2010 die getroffenen Entscheidungen auch für sich erneut bestätigt.

Der Ortschaftsrat hat daraufhin in seiner Sitzung vom 15.6. 2010 die Entscheidung ebenfalls bestätigt.

Die Arbeiten wurden mit der ersten Sitzung des Arbeitskreises am 15.11.2010 im Rathaus in Oberhofen aufgenommen, nachdem vorab die vorliegenden Unterlagen intern übergeben worden waren.

Die Arbeiten konnten nach der 5. Arbeitskreissitzung am 25.10.11 im November 2011 und mit letzten Nachprüfungen mit diesem Bericht abgeschlossen werden.

Der Verfasser bedankt sich beim Arbeitskreis und den Fachleuten für die konstruktive Zusammenarbeit und die intensive Begleitung während des Arbeitsprozesses.

Teilnehmer des Arbeitskreises:

Die Teilnehmer ergeben sich aus den Fachleuten der Verwaltung und der Feuerwehr, sowie den vom Ortschaftsrat in der Sitzung vom 15. Juni 2010 benannten Mitgliedern des Ortschaftsrates:

Name	Funktion
Haller, Bettina	Ortsvorsteherin
Wollensak, Helfried	Stadt RV, Stabstelle Feuerwehr
Surbeck, Oliver	Kreisbrandmeister, KBM
Claus Erb,	Kommandant
Jesse, Karl-Heinz	Stellvertretender Kommandant
Burkhardt, Norbert	Abteilungs-Kommandant Eschach
Maier, Hartwig	Stv. Abt. Kommandant Eschach
Seeger, Marianne	Ortschaftsrätin
Bürker, Irmtraud	Ortschaftsrätin
Schlegel, Peter	Ortschaftsrat
Biegger, Berthold	Ortschaftsrat
Behrning, Manfred	Arbeitskreis-Vorsitzender
Bastin, Dirk	AGM

Arbeitsverlauf:

Es fanden insgesamt 5 Sitzungen des Arbeitskreises statt:

15. 11. 2010:	18.30 – 20.10	Vorstellung der Beteiligten und Erläuterung des Auftrages. Die Feuerwehr stellt die maßgeblichen Punkte zum Feuerwehr-Konzept „2020“ der Stadt Ravensburg den Mitgliedern des Arbeitskreises vor.
22. 03. 2011	18.00 – 20.00	Es wurden die Personal- Situation der FW-Abteilungen, die Einsatzbezirke, die feuerwehrtechnischen u. sicherheitstechnischen Anforderungen und mögliche Alternativen zur bestehenden Situation errötet; offene Fragen sollten geprüft werden.
05. 05. 2011	18.00 – 19.45	Die Ergebnisse der Überprüfungen zu den einzelnen relevanten Beurteilungs-Feldern wurden vorgestellt und erörtert.
29. 06. 2011	18.00 – 19.45	Nochmalige Hinterfragung der baulichen Alternativen und möglichen Standort-Alternativen, Weitergehende Überprüfung durch das AGM beauftragt.
25. Okt. 2011	18.00 – 20.15	Schlussbesprechung der Arbeitsergebnisse und Erörterung der Beschluss-Vorlage.

Besprechungen des Fachkreises:

Die Arbeitsaufträge aus den Arbeitskreissitzungen wurden in den Fachgesprächen konkretisiert, um den Arbeitsaufwand zielgerichtet zu optimieren, bzw. die vorgelegten Ergebnisse auf ihre Plausibilität zu hinterfragen und zu überprüfen.

Mo. 11.04.2011		AGM: Gebäudebestand
Mo. 26.06.2011		KBM: Sicherheitsanforderungen
Di. 30.06.2011		AGM: Bauliche Maßnahmen zur Arbeits-Sicherheit
Mi. 28.09.2011		AGM: Ergebnis-Auswertung

An dieser Stelle gebührt insbesondere dem AGM, Hn. Dirk Bastin unser besonderer Dank.

Ergebnisse

I. Bestandserhebung:

Nachfolgend ist die Ausgangssituation beschrieben, die dabei erkennbaren Mängel und Probleme sind dargestellt.

Personal:

Der Personalstand ist in den Löschzügen Weißenau, Oberhofen und Gornhofen in Bezug auf die Aufgabenstellung ausreichend, die Ausbildung entspricht den Anforderungen, die Verfügbarkeit ist auch zu den Tageszeiten gegeben.

Der Personalstand in Eschach ist im Verhältnis zur Einwohnerzahl des Einsatzbezirkes hoch, höher als bei der Besetzung der Kernstadt. So entfallen auf 1.000 Einwohner in der Kernstadt lediglich 2,58 aktive Angehörige der Feuerwehr auf 1.000 Einwohner, im Bezirk Eschach hingegen 8,44 FW-Angehörige auf 1.000 EW.

Tabelle:
Strukturdaten- Vergleich

Einwohner *1		Feuerwehr Angehörig	Einwohner pro FW-Mann	Einsätze* 1000EW	Fahrzeuge pro1000 EW	FWA. pro 1000 EW
Stadt	32.603	85	383	8,99	0,64	2,58
Eschach	9.000	78	115	11,33	0,78	8,44
Taldorf	4.394	73	60	7,97	1,14	16,61
Schmalegg	2.127	30	71	4,23	0,94	14,10
Gesamt-Stadt	48.125	266	181			5,52

aus FW-Daten v.31.3.2011 abgeleitet

Ganz generell fällt auf, je kleiner die FW-Abteilung bzw. die Ortschaft, umso höher ist der Anteil der Feuerwehr-Angehörigen im Verhältnis zur Einwohnerzahl. Dies ist eine generelle Beobachtung: je kleiner die soziale Gemeinschaft (Ortschaft, Einheit) je höher ist das freiwillige oder ehrenamtliche Engagement. Dies gilt im Verhältnis Stadt zu den Ortschaften, setzt sich aber auch innerhalb der Ortschaft Eschach in den Teilorten fort.

Ortsteil	Einwohner	Feuerwehr-Angehörige	Relation EW:FWA
Weissenau	4.317	38	114
Oberhofen Obereschach	3.496	23	152
Gornhofen	422	18	23
Gesamt	8.235	79	104

*1 Wohnbevölkerung zum 31.12.2010

In Oberhofen zu wenig FWA im Verhältnis zu den Einwohnern, in Gornhofen zu viel !

Der Aufwand ist damit naturgemäß bezüglich der Personalkosten (Ausbildung und Bekleidung) höher als bei einer größeren Einheit (Zusammenfassung). Entscheidend für den Zuschnitt der Bezirke sind aber in erster Linie die Einsatzzeiten (vgl. hierzu die Erläuterung unten Seite 10).

Bei der Bildung zusammengefasster Bezirke besteht naturgemäß eine größere Flexibilität beim Personaleinsatz, so auch bezüglich der Urlaubszeiten, oder auch bei Krankheitsfällen.

Die Belastung der Feuerwehrangehörigen ist dafür in den größeren Einheiten in Bezug auf die Zahl der Einsatzfälle natürlich deutlich höher, was sich negativ auf die Belastung der FW-Angehörigen auswirkt, aber auch als Belastung für die Anstellungsbetriebe in Bezug auf die Ausfallzeiten. Positiv hingegen steht dem die Erfahrung und Routine die dabei gewonnen wird gegenüber.

Die exakten Personalstände sind in den Tabellen im Anhang dargestellt.

Personalübersicht Kurzfassung:

Ortsteil	Einwohner	EW zu FW Angehörige	FW-Angehörige	davon Maschinist	davon Atemschutz	davon bis 5 Min.	davon über 5 Min.
RV - Stadt	32.603	383	85				
Weißenu	4.317	114	38	16	26	21	17
Oberhofen	3.496	152	23	15	15	11	14
Gornhofen	422	23	18	11	9	9	9
Gesamt E.	8.235	104	79				

Bei Atemschutzträgern und Maschinisten liegen teilweise doppelte Ausbildungen vor.

Gebäude:

Der Gebäudebestand wurde durch das Amt für Gebäudemanagement AGM Herrn Dirk Bastin aufgenommen und bewertet. Die Ergebnisse wurden im Arbeitskreis und im Fachkreis jeweils vorgestellt und erörtert.

Die funktionale Situation der Standorte und der Zustand der Gebäude sind sehr unterschiedlich zu werten.

Weißenu:

Es sind dort 4 Fahrzeuge untergebracht, bei einer Mannschaftsstärke von 38 FW-Angehörigen. Gebäude und Grundstück genügen den feuerwehrtechnischen Anforderungen weitgehend, die sicherheitstechnischen Anforderungen sind in den Grundzügen erfüllt. Es besteht aber ein nicht unerheblicher Renovierungsaufwand für die kommenden Jahre.

Parkplätze für die einrückenden FW-Leute sind ausreichend vorhanden. Es bestehen keine sicherheitsrelevanten Kreuzungskonflikte zwischen dem Einrücken und Ausrücken.

Mängel:

Es ist keine Geschlechtertrennung bei den Sanitäreinrichtungen vorhanden, ebenso wenig die erforderliche Trennung zwischen Kleideraufbewahrung und Fahrzeughalle, die notwendige Trennung bzw. Einrichtung ist aber nachrüstbar.

Weissenau: Der Renovierungsbedarf beläuft sich im Bestand auf:

Kostengruppe	Sofortmaßnahme	2-4 Jahre	5-7 Jahre	bis 10 Jahre	Gesamt
KG. 300	3.000	11.000	18.500	41.500	74.000
KG. 400	11.700	6.000	22.700	7.400	47.800
KG. 700					30.000
Summe ges.	14.700	17.000	41.200	48.900	151.800

Gesamtkosten mit Kostenindex 2011

181.000.- €

Oberhofen:

An dem Standort sind zwei Fahrzeuge untergebracht, bei einer Mannschaftsstärke von 23 FW-Angehörigen.

Der Renovierungsbedarf beläuft sich im Bestand auf:

Kostengruppe	Sofortmaßnahme	2-4 Jahre	5-7 Jahre	bis 10 Jahre	Gesamt
KG. 300	51.000	24.600	3.000	0	78.600
KG. 400	11.800	1.300	2.500	4.800	20.400
KG. 700					24.000
Summe ges.	62.800	25.900	5.500	4.800	123.000

Gesamtkosten mit Kostenindex 2011

146.000.- €

Darüberhinaus bestehen erhebliche Mängel in sicherheitstechnischer und verkehrstechnischer Hinsicht, die in verkehrstechnischer Hinsicht nicht zu beheben sind. Näheres vgl. Bau-Gutachten AGM.

Gornhofen:

An dem Standort ist ein nicht-wasserführendes Fahrzeug untergebracht, bei einer Mannschaftsstärke von 18 FW-Angehörigen.

Der Renovierungsbedarf beläuft sich im Bestand auf:

Kostengruppe	Sofortmaßnahme	2-4 Jahre	5-7 Jahre	bis 10 Jahre	Gesamt
KG. 300	0	3.200	1.500	1.500	6.200
KG. 400	8.100	500	500	2.000	11.100
KG. 700					4.000
Summe ges.	8.100	3.700	2.000	3.500	21.300

Gesamtkosten mit Kostenindex 2011

25.000.- €

Das dort vorhandene Fahrzeug ist durch ein wasserführendes Fahrzeug zu ersetzen. Die Beschaffung ist nach der Investitionsrangfolge seit 2010 vorgesehen. Das notwendige und geplante Fahrzeug kann in der vorhandenen Fahrzeughalle aber nicht untergebracht werden, wegen mangelnder Höhe der Garage und vor allem wegen der mangelnden Breite der Einfahrt.

Daneben verfügt der Standort auch über keinerlei Elemente die in hygienischer und sicherheitstechnischer Hinsicht, die an ein FW-Gerätehaus zu stellen sind. Der aktuelle Standort ist schlicht als „absolut ungeeignet“ zu bewerten. Näheres vgl. Bau-Gutachten AGM.

Zusammenfassung Gebäude:**Laufende Instandhaltung:***** Kostenindex 2011**

Standort	KG 300	KG 400	KG. 700	Gesamt *
Weissenau	74.000	47.800	30.000	181.000
Oberhofen	78.600	20.400	24.000	146.000
Gornhofen	6.200	11.100	4.000	25.000
Gesamt				352.000

Selbst ohne die Beseitigung der vorgenannten strukturellen und sicherheitstechnischen Misstände ist zeitnah ein Aufwand von kalkuliert auf die Preise 2011 hochgerechnet von 352.000 € erforderlich.

Fahrzeugausstattung:

Die Ausstattung mit den notwendigen Fahrzeugen:

Abteilung	Fahrzeug	Art	Kennzeichen	Baujahr	Wiederbeschaffungsjahr
Weissenau	Tanklöschfahrzeug	TLF 16	RV-2256	1992	2021
Weissenau	Löschgruppenfahrzeug	LF 10-6	RV – RV 242	2009	
Weissenau	Unimog Schlauchwagen	SW 2000	RV 2561	1992	2023
Weissenau	Mannschaftstransportwagen	MTW	RV 2110	1994	2011
Oberhofen	Löschgruppenfahrzeug	LF 8/6W	RV 2888	2002	2026
Oberhofen	JFW Löschgruppenfahrzeug	LF 8	RV 2043	1981	
Gornhofen	Tragkraftspritzen-Fahrzeug	TSF	RV 2348	1983	2011

Wiedergabe aus FW-Gutachten Stadt, S. 33 u. S 38f. Teilauszug

Die Wiederbeschaffung des Fahrzeuges für Gornhofen ist Auslöser dieser detaillierten Befassung, da die notwendige Wiederbeschaffung nur mit einem größeren wasserführenden Fahrzeug feuerwehrtechnisch sinnvoll und förderfähig ist. Die Beschaffung eines kleineren Fahrzeugs ist einsatztaktisch nicht sinnvoll und wird daher auch nicht fachtechnisch bezuschusst (vgl. VwV-Z-Feu). Die Unterbringung eines regelgerechten Fahrzeuges ist in Gornhofen aber bei der gegebenen baulichen Situation nicht möglich

Die Fahrzeugausstattung für die einzelnen Abteilungen ist nicht näher bewertet, sie ist aus den Angaben im Feuerwehr-Konzept 2020 für die Stadt Ravensburg übernommen.

II: Alternativen

Fragestellung

Zur Unterbringung des notwendigen wasserführenden Fahrzeuges in Gornhofen ist entweder der Standort Gornhofen auszubauen, oder es ist nach Alternativen zu suchen. Darüber hinaus sollen die in Oberhofen und Gornhofen bestehenden weiteren Defizite gegenüber den gesetzlichen Anforderungen aufgezeigt und erörtert werden.

Standort-Alternativen:

Zentral oder Dezentral, was ist Einsatztaktisch notwendig oder möglich?

Die hierzu von KBM Surbeck durchgeführte Analyse geht zunächst nur auf die Einhaltung der Eintreffzeiten ein:

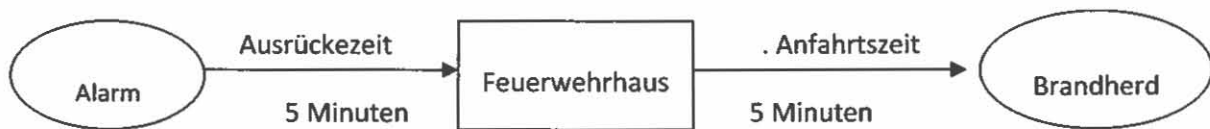
- Ein zentraler Standort (für Weißenau, Oberhofen u. Gornhofen) mittig lässt größere Siedlungsbereiche unversorgt, auch Nachbarwehren können dies nicht ausgleichen
- auch die bisherigen drei Standorte lassen Einzellagen zeitlich unterversorgt, Siedlungsbereiche sind versorgt.
- ein integrierter Standort neben Weissenau in Eschach Süd (Oberhofen u. Gornhofen) deckt alle Siedlungsbereiche ab, lässt aber in Gornhofen Einzellagen unterversorgt.

Variante	Inhalt	Möglichkeiten	Defizite	Empfehlung
Ein Standort mittig neu	Ein Standort im Bereich Sickenried an der B 30	Neubau, Standortsuche, Grundstück Bauleitplanung	keine flächendeckende Abdeckung der Siedlungsbereiche in 5 Min. Fahrtzeit	nicht möglich
Weissenau alt und ein neuer Standort Süd	Beibehaltung Weissenau neuer Standort im Bereich Oberhofen/Obereschach	Neubau als Ersatz für Gornhofen und Oberhofen: Grundstück Bauleitplanung	im Bereich Gornhofen: Außenbereiche teilweise über 5 Min. Fahrtzeit	möglich
Bisherige Zahl: drei Standorte	Beibehaltung aller drei Standorte, Weißenau, Gornhofen u. Oberhofen	Ausbau bzw. Neubau	Wirtschaftlichkeit, Altbestand nicht verwertbar, im Bereich Gornh. Außenbereiche teilw. über 5 Min. Fahrtzeit.	möglich

Die Einzelheiten sind in der Anlage näher dargestellt und erläutert.

Die Eintreffzeit für den Ortsteil Gornhofen verschlechtert sich in Teilbereichen bei einem neuen gemeinsamen Standort. Zwar kann der geschlossene Siedlungsbereich Gornhofen in der Regelzeit erreicht werden, nicht hingegen alle Einzellagen. Hierzu besteht aber auch keine gesetzliche Verpflichtung. Eine Zeitüberschreitung von bis zu drei Minuten ist zu erwarten und ist politisch abzuwägen und zu entscheiden. *

Erläuterung zum Begriff „Eintreffzeit 10 Minuten“:



Sicherheitstechnische Defizite der bestehenden Standorte:

Neben den Regel-Instandhaltungen mit einem zeitnahen Gesamtaufwand von 352.000.- € für alle drei Standorte (vgl. oben), ist in einem weiteren Schritt untersucht worden, welche funktionalen und sicherheitstechnischen Mängel die Gebäude an den bestehenden Standorten ausweisen, ob diese behoben werden können und welcher Aufwand dazu erforderlich ist.

Weißenu:

Hier liegen keine relevanten sicherheitstechnischen Mängel vor, die unzureichende Ausstattung mit getrennten Waschgelegenheiten für Männer und Frauen ist möglich, aber hier nicht weiter untersucht.

Oberhofen:

Die aufgezeigten die **Verkehrssicherheit** betreffenden Mängel hinsichtlich der An- und Abfahrt der feuerwehrinternen Verkehre aber auch im Konflikt zu den öffentlichen Erschließungen und der Erschließung des städt. Bauhofes und der Ortsverwaltung sind am Standort nicht behebbar.

Die sicherheitstechnischen Mängel am Gebäude sind teilweise gar nicht, teilweise nur mit unvertretbar hohem Aufwand zu beseitigen. Hinzu kommt, dass bei einer Anpassung auch die übrigen Mängel hinsichtlich der Sanitärausstattung und der Unterbringung der Einsatzkleidung behoben werden müssen.

Im Einzelnen wird auf die Anlage verwiesen.

Fazit:

Die Behebung der baulichen Mängel ist auf einen Gesamtaufwand von 473.000.- € kalkuliert. Damit lassen sich aber die gravierenden verkehrstechnischen Probleme nicht ausräumen. Der Standort muss somit aufgegeben werden und durch einen neuen Standort ersetzt werden.

Gornhofen:

Das notwendige neue Fahrzeug ist weder in der Höhe noch in der Breite im Bestand unterbringbar. Bauliche Anpassungen sind im Bestand nahezu nicht möglich, sie führen zu einem faktischen Neubau.

Hinzu kommt, dass bei einer Anpassung - lediglich bezogen auf die Fahrzeugunterbringung - auch die übrigen Mängel hinsichtlich der Sanitärausstattung und der Unterbringung der Einsatzkleidung noch nicht behoben wären.

Die aufgezeigten Mängel bezüglich der **Verkehrssicherheit** sind auch in Gornhofen auf dem eigenen städt. Grundstück nicht zu lösen.

Fazit:

Die Behebung der baulichen Mängel ist auf einen Gesamtaufwand von 175.000.- € kalkuliert. Damit lassen sich aber auch hier die verkehrstechnischen Probleme noch nicht ausräumen. Der Standort müsste mit weiteren Kosten auf die Verkehrsbelange hin angepasst werden. Eine belastbare Kostenkalkulation ist aufgrund der gravierenden Mängel kaum möglich.

Bewertung der Baulichen Situation:**zum Bestand:**

Weissenau: Die Defizite in hygienischer Hinsicht können mit vertretbarem Aufwand behoben werden.

In Oberhofen und in Gornhofen

bestehen hingegen erhebliche Defizite bezüglich der Arbeitssicherheit, neben anderen Mängeln. Diese Mängel können bei einem Arbeitsunfall zu einem Versicherungsausschluss und zu Haftungsfolgen insbesondere für die Verantwortlichen der Verwaltung führen.

Gleiches gilt für die aufgezeigten Mängel in verkehrstechnischer Hinsicht, die aber - anders als die vorstehenden Mängel - am Standort selber nicht behoben werden können. Dies gilt in jedem Fall für den Standort Oberhofen, in abgeschwächter Form auch für den Standort Gornhofen.

Die Kosten einer Sanierung im Bestand lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Standort	lfd. Instandhaltung	Sicherheitsmängel	Gesamt
	in €	in €	in €
Weissenau	181.000.-	-.-	181.000.-
Oberhofen	146.000.-	327.000.-	473.000.-
Gornhofen	25.000.-	150.000.-	175.000.-
Eschach gesamt	352.000.-	477.000.-	829.000.-

zu Alternativen:

Untersucht durch eine Projekt-Studie des AGM (vgl. Anhang) ist ein integrierter Neubau in Eschach - Süd durch Verschmelzung der beiden bisherigen Standorte Oberhofen und Gornhofen. Der genaue Bauplatz muss durch weitere Überlegungen gefunden und festgelegt werden. Die Bau-Kosten sind hier auf rd. 1,3 Mio. € veranschlagt, ohne Grundstückskosten. Dem stünde zumindest ein Erlös aus der Aufgabe des Standortes in Oberhofen gegenüber mit einem geschätzten Zeitwert von ca. 100.000.- €. Dem FW-Standort in Gornhofen wird kein „Verkaufserlös“ zugerechnet.

Nicht weiter untersucht ist die Alternative, zwei getrennte Neubauten in Oberhofen und Gornhofen zu errichten. Die qualifizierte Schätzung muss hierzu jedoch von Mehrkosten in Höhe von 30 % gegenüber dem integrierten Standort ausgehen, da viele Gewerke letztlich doch in mehrfachem Aufwand hergestellt werden müssen, auch für die Kosten der Außenanlagen. Für die beiden Neubauten wird damit ein Aufwand von 1.7 Mio. € anzusetzen sein. Dem Aufwand steht ein Landeszuschuss von 231.000.- € bei 4 Fahrzeugboxen gegenüber; bei 3 Fahrzeug-Boxen entsteht eine netto Kostenbelastung von 1.387 T€ (netto 987.000 + Merkkosten von rd. 400.000.- für zwei Standorte Eschach Süd).

Bestands-Sanierung					Alternative: Neubau		
Standort	Kost. Gruppe	Lfd. Instandhaltung	Sicherheits-Mängel	Gesamt Aufwand 3 + 4	Neubau * ³	Zuschuss Abzug	netto Belastung
1	2	3	4	5	6	7	8
Weissenau	300	74.000	X				
	400	47.800	X				
	700	30.000					
Summe W.*		181.000		181.000			181.000
Oberhofen	300	78.600					
	400	20.400					
	700	24.000				Zuschuss:	
Summe O *		123.000	327.000	473.000		- 231.000	
Gornhofen	300	6.200				Box 4:	
	400	11.100			1.310.000 * ³	- 150.000* ¹	
	700	4.000					
Summe G. *		25.000	150.000	175.000		- 323.000* ²	987.000
Eschach ges.		352.000	477.000	829.000			1.168.000 * ⁴

*¹ Die 4. Box mit 150.000 € ist aus der Gegenüberstellung herauszurechnen, da sie für das Fahrzeug der Gesamtwehr RV erforderlich ist und nicht unmittelbar die Gegenüberstellung (Bestandssanierung gegen Neubau) betrifft.

*² Der Wert vermindert den Zuschuss um den Anteil der 4. Box: 231.000 Zuschuss für 4 Boxen, minus ein ¼ tel.

*³ Ohne Grundstückskosten

*⁴ Neubaukosten, gewichtet + Bestandssanierung Weissenau

Gegenüberstellung:

Mit der Sanierung mit Gesamtkosten von 829.000.- € sind die baulichen Mängel aller 3 Standorte zu beheben, ebenso die sicherheitstechnischen Mängel in den Gebäuden. Die Unterbringung des neuen Fahrzeuges in Gornhofen ist gewährleistet. Nicht behoben sind aber die Probleme der Standorte in verkehrstechnischer Hinsicht in Gornhofen, insbesondere ober in Oberhofen.

Ein neuer integrierter Standort (einschl. der Sanierung des Standortes Weissenau) erfordert demgegenüber Kosten in Höhe von 1.168.000.- €, also Mehrkosten von 339.000.- € gegenüber einer Bestandssanierung. Nur damit lassen sich die verkehrstechnischen Sicherheitsprobleme lösen, ein neuer Standort ermöglicht die Unterbringung eines 4. Fahrzeuges.

Personal und Mannschaft:

Weissenau:

Für Weissenau sind keine näheren Erläuterungen erforderlich, es sind keine personalstrukturellen Probleme oder Schwächen gegeben.

Oberhofen:

Mannschaftsstärke und Ausbildung sind für die Aufgaben am Standort zufriedenstellend.

Gornhofen:

Mannschaftsstärke und Ausbildung sind für die Aufgaben am Standort mit neun FWA., die innerhalb der 5 Min Ausrückezeit verfügbar sind, rechnerisch ausreichend; die Mannschaft ist in den Jahren 2007 bis 2011 aufgestockt und ergänzt worden, das Durchschnittsalter ist niedrig und damit zukunftsfähig.

Innerhalb der Ausrückezeit von 5 Minuten stehen allerdings nur 9 FW-Angehörige zur Verfügung, in Urlaubszeiten oder bei Krankheitsausfällen wird hier die Zeitanforderung schnell zum Problem.

Fazit:

Eine Zusammenlegung der Abteilungen Oberhofen und Gornhofen führt zu einer einsatztaktisch stabileren Mannschaft bzw. Ausstattung. Dabei würden sich die proportionalen Mannschaftsstärken im Verhältnis zur Einwohnerzahl ebenfalls ausgleichen.

(3.496 EW + 422 EW = 3918 EW: 23 FWA + 18 FWA = 41 FWA = 95,6 FWA/EW), Durchschnitt RV : 181 EW/FWA, Durchschnitt Eschach 115 EW/FWA.

ArbeitskreisFeuerwehrkonzept Eschach						
Altersstruktur	Weißenu	Oberhofen	Gornhofen	Gesamt	Anteil in %	
bis 20 Jahre	6	2	1	9	10,47%	
21 - 30 Jahre	9	9	6	24	27,91%	
31 - 40 Jahre	10	7	4	21	24,42%	
41 - 50 Jahre	9	5	0	14	16,28%	
51 - 60 Jahre	6	3	5	14	16,28%	
über 60 Jahre	2	0	2	4	4,65%	
Gesamtzahl	42	26	18	86	100,00%	

Fahrzeugausstattung:

Planung: vgl. Tabelle S. 9 aus dem Gesamtgutachten:

Die für 2011 geplante und erforderliche Ersatz-Beschaffung in Gornhofen muss wegen der ungeklärten Standortfragen weiter verschoben werden. Die Versorgung ohne wasserführendes Fahrzeug führt in den Außenbezirken – zudem teils ohne ausreichende Löschwasserversorgung – führt zu konkreten Sicherheits-Lücken.-

III. Bewertung

Lösungs-Varianten:

1. Ein gemeinsamer Standort für Eschach:

Ein neuer gemeinsamer Standort für Eschach ist auf Grund der Einsatzzeiten nicht möglich, ohne dass auch die weitergehende Überlegung einer neuen Einteilung zwischen der Kernstadt und Weissenau näher untersucht würde. Dies war nicht Aufgabe der Betrachtung.

Die Fragestellung bietet sich auch nicht an, da der Standort Weissenau über ein im Grunde ordentliches Gebäude verfügt, Mannschaftsstärke und Fahrzeugausstattung in Bezug auf die Aufgabenstellung angemessen und ausreichend ist. Hinzu kommt der Vorteil der örtlichen Nähe zum ZFP, einer besonders sensiblen Einrichtung.

2. Drei Standorte:

Der Ausbau der bisherigen drei Standorte ist Einsatztaktisch - mit Einschränkungen der Personalverfügbarkeit in Gornhofen – eine begründete Alternative aus Gesichtspunkten der politischen Akzeptanz und der schnelleren Erreichbarkeit von mehr Einzellagen in Gornhofen. Diese Lösung ist aber nur vertretbar mit einem neuen Standort für Oberhofen und auch der Lösung der erheblichen Sicherheitsprobleme in Gornhofen (vgl. Gutachten AGM). Diese Lösung dürfte unter Einbeziehung der Förderung mit einem Gesamtaufwand von ca. 1,387 Mio. € zu Buche schlagen.

3. Künftig zwei Standorte:

Neubau eines integrierten Standortes für Oberhofen / Gornhofen

Die Lösung sieht die Beibehaltung des Standortes in Weissenau vor sowie die Errichtung eines neuen Standortes im Bereich Oberhofen/Obereschach; damit die Zusammenlegung der bisherigen getrennten Standorte Oberhofen und Gornhofen. Nach den vorliegenden Untersuchungsergebnissen ergeben sich dabei folgende Vorteile bzw. Nachteile:

Vorteile:	Erfüllung der verkehrssicherheitstechnischen Anforderungen Erfüllung der sicherheitstechnischen Anforderungen Unterbringung der notwendigen Fahrzeuge Einrichtung der erforderlichen Sanitäreinrichtungen auch für weibliche FW-Angehörige Unterbringung eines weiteren Fahrzeugs für die Gesamtwehr RV Ausgleich der personaltechnischen Disparitäten
Nachteile:	Schlechtere Erreichbarkeit von Einzellagen in Gornhofen, Die Lösung dürfte unter Einbeziehung der Landesfachförderung mit einem Gesamtaufwand von 987.000.- € Mio. € zu Buche schlagen.

Ergebnis – Übersicht:

Alternativen Eschach-Süd	Bautechnische Anforderungen	Kosten-Situation	Personal Bewertung	1, 2, 3, 4
2 Standorte alt	Verkehrsprobleme nicht gelöst	648.000.- € + höhere Betriebskosten	möglich	- + - -
2 Standorte neu	alle Anforderungen erfüllbar	ca. 1,3 87 Mio. € + höhere Betriebskosten	möglich	+ - - -
1 Standort neu	alle Anforderungen erfüllbar	987.000.- € geringere Betriebskosten	stabiler, besser	+ + + +

1, Bautechnische Anforderungen, 2, Baukosten, 3 Betriebskosten, 4 Personalstruktur

Anlagen:**Sitzungsprotokolle des Arbeitskreises1 – 5****Besprechungsprotokolle des Fachkreises****Untersuchung KBM Surbeck , alternative Einsatzbezirke****AGM Bastin: Untersuchung der baulichen Situation**

- a) Bestands-Mängel, bzw. künftiger Unterhaltungsaufwand
- b) Sicherheitsmängel der Standorte Gornhofen u. Oberhofen
- c) NeubauProjekt mit Kosten für einen integrierten Standort Eschach-Süd

Fahrzeug-Bestand und Fahrzeug-Neubeschaffung**Mannschafts-Aufstellungen: Ausbildungstand und Verfügbarkeit****Wohnplätze Gornhofen****Schriftverkehr, E-Mails**